

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

A: Das Feldregiment

Zusammengestellt vom Kameraden Hans Brunner, Linz, aus den Aufzeichnungen von ehemaligen Regimentsangehörigen und dem Nachlaß des ehemaligen k. k. Schützenregiments Nr. 2

Im Jahre 1937 war das 4. Heft unserer Regimentsgeschichte erschienen und niemand ahnte damals, daß es 19 Jahre dauern werde, bis das nächste Heft und damit der Abschluß unserer Geschichte geschrieben werden könne.

Das Heft 5 umschließt die Zeit vom Mai 1917 bis zum Ende des Krieges. In diese Zeit fallen die glücklichsten Tage des Regiments, der Vormarsch an die Piave, aber auch die unglücklichsten, die Tage des Zusammenbruches des Staates und die unverschuldete Gefangennahme vieler Kameraden von uns.

Das Schützenregiment Nr. 2 zählte mit zu den besten des alten Kaiserreiches und es ist Ehrenpflicht von uns, die wir das Glück haben, uns heute noch des Lebens freuen zu können, kommenden Geschlechtern zu künden, aus welchem Holz ihre Väter waren, die um des Volkes und der Heimat willen alles zu geben bereit waren.

Schützenregiment Nr. 2 auf Retablierung vor Beginn der 10. Isonzoschlacht

Das erst vor wenigen Wochen vom k. k. Landwehrinfanterieregiment Linz Nr. 2 zum k. k. Schützenregiment Linz Nr. 2 umbenannte zweite Linzer Hausregiment lag vom 20. März bis zum 7. Mai 1917 im Raume **Smarje-Kreplje-Ariz** ungefähr 15 Kilometer südöstlich Comen auf Retablierung. Reinigung des Körpers, der Monturen und Waffen, Entlausung, Ergänzung der Ausrüstung, Schießausbildung und Ausbau von Reservestellungen kennzeichnen diese Periode. Urlaube und Sonderurlaube an mindestens sechs Monate in der Front befindliche Regimentsangehörige vermittelten vielen Zweiern ein Wiedersehen mit der Heimat und den Lieben zu Hause. Soldatenheime in **Ariz** und **Kopriva** waren eingerichtet worden und dienten, ebenso wie ein in **Duttoule** aufgebautes **Frontkino** der Freizeitgestaltung im Sinne der Bestrebungen: „Heimat an die Front!“ Die letzte Aprilwoche war unter der Devise „Witwen- und Waisenwoche“ ausschließlich der Stärkung des unter dem Protektorate des Kaisers stehenden Witwen- und Waisenfonds gewidmet.

Auch die Armee im Felde wollte hinter der Heimat nicht zurückstehen, um die bedauernswerten Opfer eines von ihr nicht verschuldeten Krieges wenigstens vor der allergrößten Not zu schützen.

In allen Kantonierungsorten wurden Sammlungen und Festveranstaltungen zur Belebung der Gebefreudigkeit durchgeführt. Der Proviantoffizier sorgte dafür, daß um billiges Geld Rotwein und Essen zusätzlich gekauft werden konnte. So konnte es nicht ausbleiben, daß bei unserem Regiment das Ergebnis der Sammelwoche sehr gut war und mit über 12.000 Kronen den **Höchstbetrag** im Bereiche der **44. Schützendivision** ergab.

Da die Geschichte des Feldregiments zum Großteil aus Kampfhandlungen und ernststen, ja traurigen Erlebnissen, besteht, soll auch einmal Humor und Spaß zu Worte kommen. Ein Kamerad berichtet:

Hier in der Retablierung machten auch wir unsere Witwen- und Waisenwoche. Wer glaubt, daß die Oberösterreicher da weniger leisteten, als draußen am Drahtverhau, der kennt sie nicht. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das große **Mannschafts-Wiesenfest**. Was an Brauchbarem aufzutreiben war, wurde hingeschleppt: Tische, Stühle, Bänke, Bretter, Fahnen, Frauenkleider, Waschbecken, Zimmerbesen usw. Die Zivilbevölkerung tat gern mit. Um halb vier Uhr nachmittags begann die Wanderung auf dem steinigen Karrenweg hinaus zur bestimmten Doline. Bald machte diese den Eindruck eines richtigen Amphitheaters. Die Böschung war dicht von der Mannschaft besetzt. Die eine sanfter ansteigende Seite hatte die Regimentsmusik für sich gewählt. In der Mitte der Maibaum, glattgeschält, mit einem hübschen Wipfel, der von farbigen Bändern schillerte. Unter demselben ein behänderter Kranz, schwer behangen mit Besten. Links unten eine Bühne aus Zeltblättern mit tadellos funktionierenden Vorhängen. Die Regimentspioniere hatten einen soliden Barren aufgestellt. Am Rande der Doline waren die Dorfschönen zu sehen, unten in den vordersten Reihen lagerte die ganze Dorfjugend. Als der Regimentskommandant mit den Offizieren erschien, schlug die Musik ein. Ein lustiges Programm, mit Alk, Spaß und Humor gewürzt, füllte zum Gaudium der Soldaten und Zivilisten den Nachmittag. Die Fahrküchen waren zum Festplatz gefahren und hatten gutes Gulasch zubereitet gehabt. Neben den Fahrküchen wurde noch allerlei verkauft: Ein Viertel liter Wein zu 30 Heller, ein hart gekochtes Ei zu zehn Heller, Rüssen 10 Heller, Geselchtes mit Kraut zu 60